

Kleine Mitteilungen.

* **Deutscher Buchgewerbeverein.** — Im Erdgeschoß des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig, Dolzstraße 1, ist soeben eine Ausstellung eröffnet worden, die Schülerarbeiten aus der Buchdruckerfachschule in München, der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig und der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien enthält. Es ist überaus lehrreich zu sehen, wie in den drei großen Städten die Ausbildung der Buchgewerbler gepflegt wird. München und Wien legen anscheinend besonderen Wert auf die Pflege der Technik unter Berücksichtigung künstlerischer Grundsätze, während die Königliche Akademie in Leipzig sowohl der künstlerischen wie technischen Ausbildung der Schüler gleich sorgfältige Beachtung schenkt. Die von ihr ausgestellten Schülerarbeiten stehen daher auch an erster Stelle und sind technisch-künstlerische Schöpfungen, die unumwundene Anerkennung verdienen und jedem Angehörigen und Freund des Buchgewerbes die Gewißheit geben, daß aus dieser staatlichen Anstalt eine Reihe guter Buchkünstler hervorgehen, von denen das Buchgewerbe das Beste hoffen darf.

Im vorderen Teile des Museumsraumes sind die graphischen Arbeiten von K. Grimm, Leipzig, noch bis Sonntag, den 14. Februar, ausgestellt. Der Erdraum des Museums aber enthält 64 Entwürfe, hervorgegangen aus dem Preisausschreiben, das von dem Bibliographischen Institut (Meyer), Leipzig, zur Erlangung einer Einbanddecke, sowie Vorsatz und Schnitt für Brehms Tierleben erlassen worden war. Es ist interessant, die verschiedenartigen Lösungen der gestellten Aufgabe zu sehen und einen Vergleich zwischen den einzelnen Entwürfen anzustellen, unter denen sich ganz vortreffliche Arbeiten befinden. Leider kann diese Ausstellung nur vierzehn Tage geöffnet bleiben.

* **Gutenberg-Verlag, G. m. b. H., in Hamburg.** — Handelsregistereintrag:

Am 14. September 1908 ist in das Handelsregister Abteilung C eingetragen unter

Nr. 644. Gutenberg-Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. August 1908 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb des bisher von Dr. Ernst Schulze unter der Firma »Gutenberg-Verlag Dr. Ernst Schulze« betriebenen Verlagsgeschäfts, sowie der Abschluß aller Geschäfte, welche direkt oder indirekt hiermit zusammenhängen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50000 M.

Zum Geschäftsführer ist Dr. phil. Julius Oskar Ernst Schulze, Verlagsbuchhändler zu Gr.-Vorstel, bestellt worden.

Ferner wird bekannt gemacht:

Der Gesellschafter Dr. E. Schulze bringt das bisher von ihm unter der Firma »Gutenberg-Verlag Dr. Ernst Schulze« hieselbst betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven mit dem gesamten Bestand der Inventar- und Buchvorräte nach dem Stande vom 5. August 1908 in die Gesellschaft im Werte von 45000 M ein. Dieser Betrag wird dem genannten Gesellschafter als voll eingezahlte Stammeinlage angerechnet.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

(gez.) Amtsgericht Hamburg, Abteilung für das Handelsregister.
(Deutscher Reichsanzeiger.)

Verlag Kosmos G. m. b. H. in Berlin. — Handelsregistereintrag:

Im Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 2. Februar 1909 folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 2591 Verlag Kosmos Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Liquidator ist der Kaufmann Leopold Desterreich in Rixdorf, Berlin, den 2. Februar 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 34 vom 9. Februar 1909.)

* **Remittendenfactur-Vordrucke D.-M. 1909.** (Vgl. 1908 Nr. 299—303; 1909 Nr. 1—33 d. Bl.) — Weitere Eingänge:

Cl. Attenlofer'sche Verlagsbuchhandlung, Straubing.

A. Brudmann's Verlag, München.

Felix Dietrich, Gaußsch.

Eduard Heinrich Mayer, Leipzig.

Carl Merseburger, Leipzig.

Quelle & Meyer — Erwin Nägele, Leipzig.

Gustav Richter, Theaterbuchhandlung, Leipzig.

Verlag Dr. Wedekind & Co. G. m. b. H., Berlin.

Hermann Walther, Berlin.

Erich Weber Verlag, Berlin.

Berichtigung (vergl. Nr. 30 d. Bl.).

In Nr. 30 d. Bl. ist versehentlich die Firma J. C. B. Mohr (Paul Sieber) Tübingen aufgeführt. Wir bemerken hierzu, daß die Firma ihre Remittendenfacturen bereits vor Weihnachten versandt hat, die Verzeichnung ist bereits in Nr. 299/1908 erfolgt.

* **Postcheckkonten.** (Vgl. Nr. 15—33 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postcheckkonten:

Firma:	Postcheckamt:	Konto-Nr.:
Karl Bloch	Breslau	132
Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H.	Leipzig	1243
Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt	Berlin	3551
Fischer's medicin. Buchhandlung		
H. Kornfeld	Berlin	2296
F. E. Fischer	Leipzig	2784
E. F. Kahnt Nachfolger	Leipzig	3059
Missionsbuchhandlung P. Ott (Gotha)	Leipzig	1994
Verlag der Zentralstelle für Zahnhygiene	Berlin	3552

Aktiengesellschaft Aristophot in Taucha. — Handelsregistereintrag:

Auf Blatt 108 des Handelsregisters (Firma Aktiengesellschaft Aristophot in Taucha) ist heute eingetragen worden:

Der Kaufmann Caesar Sonnenkalf in Leipzig ist nicht mehr Mitglied des Vorstands.

Das eingetragene Vorstandsmitglied Saemmi Stern-Geiger hat nur den Namen Stern zu führen.

Letzterer unterzeichnet die Firma mit seinem Namen »Stern« Taucha, den 30. Januar 1909.

(gez.) Königliches Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 34 vom 9. Februar 1909.)

Der Rückgang im englischen Büchergeschäft und seine Ursachen. — Der unverkennbare Rückgang, in dem sich seit einiger Zeit das englische Verlagsgewerbe befindet, hat dem »Athenaen« Gelegenheit zur Veröffentlichung mehrerer Äußerungen zu dieser Erscheinung gegeben, die zum Teil weitgehendes Interesse haben dürften.

Ein Teil der Absatzverminderung, über die sich gerade in der letzten Zeit die englischen Verleger zu beklagen hatten, ist zweifellos die Folge des riesigen Absatzes, den das bekannte »Buch der Königin« beim englischen Publikum gefunden hatte; konnte doch ein englischer Buchhändler von einer Lady erzählen, die fast allen ihren Bekannten das Buch zum Geschenk machte und noch recht glücklich war, daß ihr auf diese einfache Weise alle Mühe der Auswahl erspart blieb. Aber neben dieser einen sind doch auch noch andere, allgemeinere Ursachen im gleichen Sinne wirksam. Vor allem sind nach der Ansicht des einen Mitarbeiters der genannten Zeitschrift vier solche Ursachen zu erwähnen: 1. es werden überhaupt zu viele Bücher veröffentlicht; — 2. die Bücher leiden unter dem Wettbewerb der Zeitungen, deren massenhafter und sensationeller Stoff dem Aufnahmebedürfnis der meisten Leser genügt; — 3. die Verfasser und ihre Vermittler schädigen durch ihre übergroßen Forderungen die geschäftliche Sicherheit der Verleger; — 4. der neue Siebennenny-Roman verdrängt den alten Sechschilling-Roman.

Von diesen Ursachen dürften die erste und zweite ohne weiteres als wirksam zugestanden werden; aber auch für die unter 3. und 4. verzeichneten Gesichtspunkte weiß der Verfasser triftige Gründe beizubringen.

»Es ist sicher«, — meint er, — »daß ein Handel auf die Dauer für seine Waren nicht mehr bezahlen kann, als sie wert